

Checkliste Wochenliquiditätsplanung

Notwendige Unterlagen / ToDo's

1. Vorbereitung / Voraussetzung

- Monatsplanung:** In welchem Monat werden die Erträge / Aufwendungen liquiditätswirksam?
- Wochenplanung:** Wie sind die monatlichen Zahlungen auf die Wochen zu verteilen, bzw. zuzuordnen? Sind die Zahlungen am Monatsanfang, Monatsmitte, Monatsende zu leisten?
- Tagesaktuelle Buchhaltung, d.h. Bankumsätze und alle relevanten Ein- und Ausgangsbelege sind gebucht
- Keine doppelte Berücksichtigung von Beträgen durch Planwerte und Offene Posten, z.B. Umsatz geplant und Rechnung in offenen Posten

2. Übernahme der IST-Werte aus der Buchhaltung

- Kontostand zum Beginn des Planungszeitraums, z.B. Anfang der Woche
- Eintragung der vorhandenen Kontokorrentrahmen
- Einzahlung aus offenen Posten Debitoren, abgeschichtet nach Fälligkeit
- Auszahlung aus offenen Posten Kreditoren, abgeschichtet nach Fälligkeit
- Ein- / Auszahlung bereits bekannter Umsatzsteuerzahlungen bzw. Vorsteuererstattungen

3. Übernahme der Plan-Werte aus der Geschäftsplanung nach Zahlungswirksamkeit

- Planung der Einzahlungen aus Umsatzerlösen
- Planung der Einzahlungen aus Sonstigen betrieblichen Erträgen
- Planung der Auszahlungen aus Wareneinkäufen
- Planung der Auszahlungen aus Fremdleistungen
- Planung der Auszahlungen für Personalkosten, z.B. Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Lohnsteuer
- Planung der Auszahlungen von Sachkosten, z.B. Raumkosten, Versicherungen, Fahrzeugkosten, Werbung, Reparaturen, etc.
- Planung der Ein- / Auszahlungen aus Zinsen
- Planung der Ein- / Auszahlungen aus Neudarlehen / Tilgungen
- Planung der Ein- / Auszahlungen für Des- / Investitionen
- Planung der Ein- / Auszahlungen von außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen
- Planung der Ein- / Auszahlungen aus Steuern, z.B. geplante Umsatzsteuer, Ertragssteuer, Grundsteuer, etc.
- Planung der Ein- / Auszahlungen von sonstigen zahlungsrelevanten Positionen, z.B. Privatentnahmen /-einlagen, Ausschüttungen, etc.

4. Plausibilisierung der Wochenliquiditätsplanung

- Abgleich der Liquiditätsentwicklung zur Vorwoche
- Differenzen herausarbeiten und begründen
- Ggf. Nachjustieren
- Abstimmen der Planung mit Verantwortlichen (kfm. Leiter)

Fragen Sie uns!

Haben Sie Fragen rund um die Liquiditätsplanung?

Melden Sie sich doch, sofern Sie Fragen zur Liquiditätsplanung oder einem der weiteren Themenbereiche haben, wie beispielsweise zur Integrierten Planung oder zum Management Reporting. Sollten Sie Informationen über Projektpreferenzen und Erfolgsgeschichten benötigen, lassen wir Ihnen diese gerne zukommen. Sollten Sie Interesse an der zertifizierten Standardsoftware LucaNet haben, finden Sie hier nähere Informationen.

- Experten-Hotline: +49 8031 40866-10
- E-Mail Kontakt: info@questconsulting.de
- Team Quest Consulting: [Team Quest Consulting - Engagement, Ehrgeiz, Herz und Freude](#)
- Weitere Informationen: [Nachfolgeregelung und Unternehmensverkauf im Mittelstand](#)



[Lucanet \(questconsulting.de\)](http://lucanet.questconsulting.de)

Disclaimer / Haftungsausschluss

Diese Checkliste dient lediglich als Leitfaden für den genannten Themenbereich uns ist ohne persönliche Vorstellung nicht vollständig. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit der Inhalte und es kann daher keine Haftung für die Richtigkeit der Inhalte übernommen werden.